



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

Lohner, Tobias

München, 1684

Erwegung nach der Beicht. Von dem verlohrenen Sohn.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44880

zur ernstlichen Besserung des Lebens auffgemuntert / auch zu so hohem vnd vollkommenem Stand / auß so viler Gefahr der Welt beruffen / bißhero so günstiglich geführet / noch erhalt / vnd zu grösserer Vollkommenheit täglich antreibt / hilfft / vnd beherzt macht. Darneben sihe auch an dein Färlässigkeit vnd Bosheit / daß du ihm so oft die Thür deines Hergens verschlossen / seine heilige Einsprechungen vnd Antrib versaumet / vnd verachtet hast. Dises erwege gegen einander / vnd erwecke Neuen in dir. Im Gespräch erneuere solche mit begehren seiner Gnaden / auff dise oder gleiche Weiß. O Tröster H. Geist / vnd allerliebster Bräutigamb. Es ist mir herzlich leyd / daß ich dich erzürnet hab / bin forthin bereit dich zu lieben / vnd biß in Ewigkeit. Mein Hertz ist bereit / gib was du besilchest / vnd besilche was du wilt / 2c. Beschliesse es mit dem Hymno. Kommb O heiliger Geist / 2c.

Erwegung nach der Beicht vom verlohrenen Sohn.

Das Gebett vorher wie allzeit.

Die erste vorgehende Beraitung : wir sollen vns für Augen stellen / auff einer Seyten dasjenige Orth / da der verlohrene Sohn im höchsten Mangel die Schwein hütet ; auff der andern den Pallast / in welchem sein Vatter in allem Überfluß mit den seinen wohnet.

Die ander : Wir sollen Gott den Herrn bitten /

ten / daß / nachdem er vns Väterlich zu Gnaden
auffgenommen / nimmermehr zulasse / daß wir von
ihne weichen.

Folgen die Puncten.

Erster Punct. Betrachte wie grosser Under-
schid seye zwischen denen / die weit von Gott wei-
chen / vnd ihr Mastung haben im Buest der Sün-
den / als wie die Schwein in Tröberen: vnnnd zwö-
schendenen / so von Sünden ledig der Göttlichen
Gnad genieffen / (wie du hoffentlich auch durch
die jetzt verriichte Beicht auß der Barmherzigkeit
Gottes bist) vnd dises wird leichtlicher verstanden
werden / wā man liest / was im Evangelio vom ver-
lohrnen Sohn erzehlt wird / so wol da er noch in
seines Vatters Haus ware / als da er hernach sich
abgesöndert / vnd in die äusserste Noth gerathen /
welches sonderlich abzunemmen auß disen Wor-
ten (wie vil Tagelöhner haben in meines Vatters
Haus mehr zuessen / als sie mögen / ich aber stirb
da vor Hunger. Hieranff erwege / wie du vorher
alles dises in dir erfahren / in dem du auch ebner
massen so oft wegen schlechter Bichischer Ergö-
lichkeit von Gott dich abgesöndert / wie du dann
dise Zeit dem sonders grosse Angst vnnnd Noth zu
Enügen erkennet. Hab derowegen Reu vnnnd
Layd / vnd nimm dir für dise Thorheit nicht mehr
zubegehn.

Der ander Punct. Erwege / wie sehr sich der
verlohrne Sohn selher geschämet habe / da er eins
Ehelis gedacht hat an die Miltigkeit vnd Freyge-
bigkeit

bigkeit seines Vatters / von deme er sein Erbtheil empfangen / vnd anders Theils gemerckt sein grose Undanckbarkeit gegen seinem Vatter. Vnd da könden wir gedencen / werde er sich am hefftigsten geschämt haben / da er am gangen Leib wüest vnd zerissen vor seinem Vatter ist gestanden / vnd erkennt / wie übel er gegen ihme zurechnen gebuht seye. Difes vnd dergleichen sollen wir theils auff vns / als Kinder ; theils auff GOTT den Vatter richten.

Der dritte Punct. Gib acht auff des Vatters höchste Gürtigkeit gegen diesem Sohn / dann da er ihn von weitem erschen / hat er sich dessen erbarmet / ihme entgegen geloffen / vmb den Hals gefallen / vnd den Friden-Kuß geben. Also sihet vns GOTT an / wann wir noch weit von ihm seynd / vnd auß Barmherzigkeit kombt er vns vor / mit seiner Hülf / vmbfahet vns Väterlich / vergißt vnserer Sünden gang vnd gar / vnd nimbt vns widerumb zu Gnaden auff. Darumb sollest du vor ihm auff demütigist niderfallen / vnd mit dem verlohrenen Sohn schreyen: Vatter ich hab gesündigt in den Himmel vnd vor dir / bin jetzt nit mehr werth / daß ich dein Kind genennt werde / laß mich nur deinen wenigisten Knecht seyn.

Der vierdte Punct. Betrachte wie grose Gürtigkeit der Vatter habe erzeiget / in dem er den Sohn / da er wider kam / nit allein hat wider auffgenommen / sondern wider zu vorigen Ehren gebracht / mit dem besten Kleyd angethan / den Ring an den Finger gesteckt / Schuch angeleget. Ja da
mit

mir man wisse die übermäßige Freud seines Herzens / vnd Frolockung seines ganken Haus / hat er ein Malzeit lassen richten / vnd das beste Kalb abstechen. Diß alles richte auff dich / in dem der himmlische Vatter heut auch das Kleid der ersten Unschuld dir widergeben / wie auch sich mit deiner Seel wider vereinigt / vnd gleichsamb vermähligt; mit allerhand guten Begirden vnd Anmutungen deine geistliche Fußtritt angethan / vnd endlich zum Zeichen der Freuden ein herrliche Malzeit zubereitet / nemblich das Hochwürdigste Sacrament des Altars / in welchem wir gespeiset werden mit dem kostbarlichen Leib vnd Blut Christi vnsers Herrn.

Der fünffte Punct. Betrachte / wie du dich hinfüran verhalten sollest / nachdem du von Gott zu obgemelter Gnad bist wider auffgenommen worden. Dann gleich wie wir nit lesen / daß der verkehrte Sohn nach voriger erlangter Gnad vnd Freyheit wider seye abgewichen / sondern hernach ohn Zweifel beständig bey seinem Vatter verbliben / vnd allen Gehorsamb gelaiestet; also will ich mir kräftiglich fürnehmen / in dem guten Vors haben zuverharren / vnd gedencken / es spreche Christus auch jene Wort Joan. 5. zu mir. Sihe du bist gesund worden; sündige nit mehr / daß dir nit etwas ärgers widerfahre.

Zu End der Betrachtung / Rede Gott an mit Vermunderung ab seiner so grossen Güte gegen dir / was er doch an dir habe ersehen als Unwürdigen / daß er dich so gütiglich hat wollen umbfahen.

Sol-

Sollest derohalben dem gütigsten Vatter höchsten Danck sagen / vnd ihn bitten / weil er dich in sein Hauß vnd Erbschafft wider auffgenommen / wölle er dich nit mehr lassen von ihm abweichen. Vater vnser.

Für den dritten Tag.

Erste Betrachtung.

Von dem absonderlichen Gericht.

Erster Eingang. Bilde dir ein / du ligest in letzten Zügen / vnd siße dein Seel auff der Zung / nächsten Tritt in die Ewigkeit hinein zu thun / gleich einem / der von einem Gestadt abgeschiffet / vnd allbereit ein anders Vatterland vnd Boden ersihet.

Der ander Eingang. Bitte Gott vmb Genad / Krafft dero du wiffest dem Gericht Gottes vorzukommen / dich jetzt selbst vor einem scharpffen Gericht stellest / vnd in keiner Sach verschonest / auff daß du in jenem so erschröcklichen Gericht mögest für vnschuldig erkennen werden.

Der ander Punct.

Betrachte / daß ein Seel / so bald sie vom Leib auffahret / müsse verurtheilt werden / dieweilen der Apostel sagt: Es seye beschlossen / daß jeder Mensch sterb / vnd darnach das Gericht folge.

Allhie betrachte erstlich / daß die Seel allda allein werde stehen / aller Sachen / welche sie in diesem Leben